

18. Oktober 2015 bis
14. Dezember 2015



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
TRIER

Gemeindebrief

Stärker als der
Tod ist ...

Die neue
Homepage

DIE
LIEBE
ÜBER-
WINDET
DEN
TOD

Das Hohelied

Joachim Reidenbach

Sonntag, 1. November, 18:00 Uhr

Finissage - Konzert

Das Hohelied Salomos für Sopran- und Baritonsolo,
gleiche Stimmen (Oberchor) und Orgel

Antonia Lutz (Sopran)

N.N. (Barton)

Frauenchor St. Paulin und

Frauenstimmen des Trierer Bachchores

Orgel: Kantor Martin Bambauer

Leitung: Regionalkantor Volker Krebs

Inhaltsverzeichnis

- 4 Stärker als der Tod ist ...
- 6 Beerdigung - meine Erfahrungen
- 8 Interview
- 9 Buchvorstellung
- 10 „Ethik-Werkstatt“
- 11 Die neue Homepage
- 12 Martin Schulte wird Prädikant
- 12 Gemeindeversammlung
- 13 Flüchtlinge willkommen heißen
- 14 Schulung für Ehrenamtliche
- 14 Theologie für AnfängerInnen
- 15 Café Theo
- 16 Mittwochsforum
- 17 Segelfreizeit für Erwachsene
- 18 Jugendchor
- 19 Ökumenischer Kinderbibeltag
- 20 „Steine der Zeit“
- 21 Projekt „shir: Das Hohelied“
- 22 Werner Persy: Ausstellung
- 23 Gottesdienste
- 27 Krippenspiel
- 28 Mirjam-Sonntag
- 29 Konzerte
- 30 Teresa von Avila

Rubriken

- 31 Menschen
- 34 Ansprechpartner der Gemeinde
- 35 Adressen
- 35 Impressum
- 36 Service
- 41 Gottesdienste



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Stark wie der Tod ist die Liebe“, heißt es in einem Vers des Hoheliedes (8,6), der gerne auch als Trauspruch gewählt wird. Wir können der Liebe viel zutrauen. Sie vermag dem Tod die Stirn zu bieten. Daraus schöpfen wir Kraft und Freiheit für die Lebensbereiche, wo der Tod uns Angst macht. Dessen Bedrohlichkeit hat viele Facetten wie Angst vor Einsamkeit, Hilflosigkeit, Sinnlosigkeit, Verfall und Verlust. Doch die Liebe setzt dem Beziehung, Treue und Erfüllung entgegen. Bei so mancher Veranstaltung in den nächsten Wochen werden wir mit diesem Thema in Berührung kommen. Die Shir-Ausstellung in der Basilika feiert die Liebe in all ihren Bezügen. In der Ethik-Werkstatt denken wir darüber nach, was „Sterbehilfe“ meint, wenn die Liebe zum Sterbenden und zum Leben dabei im Zentrum steht. Und in den Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag dürfen wir uns zusprechen lassen, dass Gottes Liebe sogar stärker ist als der Tod. Das hoffen wir für unsere Verstorbenen und auch für uns selber. Daraus gewinnen wir den Mut, dem Tod die Gefolgschaft zu verweigern: „Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.“

Wiebke Dankowski



Stärker als der Tod ist ...

Versuch einer Recherche



Foto: Bernd Kasper / pixelio

Montag, 17. 08.15, 19:30 Uhr: Wir treffen uns erstmals, um einen Artikel darüber zu schreiben, was in unseren Augen stärker ist als der Tod. Kein einfaches Thema, aber wir sind mutig und denken, wir schaffen das. Zunächst allerdings überfällt uns Ratlosigkeit. „Ok, dann versuchen wir es mal mit „Brainstorming“, lautet unsere erste Entscheidung. Zahlreiche Stichworte und Redewendungen landen auf dem Papier:

- ... die Unwissenheit über ihn
- ... die Liebe, der Tod ist unheilbar
- ... das Leben
- ... die Angst vor dem Sterben
- ... die ewige Trennung
- ... die Symbolik, in Erinnerung weiterzuleben
- ... die Erlösung, wenn das Hiersein zur Bürde geworden ist

- ... die Jugend
- ... die Gemeinschaft der Noch-Lebenden
- ... die Kraft, die man aus dem Gemeinschaftsgefühl zieht
- ... die Erinnerung: Welche Spuren hinterlassen wir und was ist im Leben wirklich wichtig?
- ... die Endgültigkeit (kein Weiterleben wie bisher)
- ... der Voyeurismus der Überlebenden

Oder aber:

Der Tod ist stärker als die Liebe (Trennung)

Der Tod ist stärker als das Leben

Der Tod ist stärker als das (Fest)-Halten-Können

Der Tod ist stärker als der Schmerz

Der Tod ist unvermittelbar; unsere Hilflosigkeit dabei, weil selber hilflos

Der Tod nimmt jede Hoffnung, ist stärker als die Hoffnung

Jüngstes Gericht

Im Internet bei Google finden wir tausende Einträge, die uns aber nicht wirklich weiterhelfen. An oberster Stelle ein TV-Psychodrama mit Veronica Ferres. Es geht darum, wie eine Familie mit dem Sexualmord an der 14-jährigen Tochter umgeht. Der Vater verrennt sich in Rachedgedanken Und weiter unten: Kardinal Woelki sagt bei der Trauerfeier für die Germanwings-Opfer im Kölner Dom: „Die Liebe ist stärker als der Tod“. - Gut so. Immerhin ein Anfang. Nach einem Glas Wein fällt eine nächste



Entscheidung, nämlich, diesen Artikel als „Making-of“ zu verfassen.

Sonntag, 13.09.15, 17.30 Uhr

Wir treffen uns erneut. In der Zwischenzeit hat jeder von uns das Thema in sich arbeiten lassen.

Birgit: Vom Leben vor dem Tod hat jeder eine Vorstellung. Was nach dem Tod kommt, können wir (noch) nicht wissen. Der Physiker Markolf H. Niemz kommt in seinem Buch „Lucy mit c“ zu dem Schluss, dass sich religiöse und naturwissenschaftliche Denkweisen derart ergänzen, dass die Existenz eines Lebens nach dem Tod zwingend notwendig erscheint. Interessant auch seine Beobachtung, dass durch eine Nah-Tod-Erfahrung die Menschen der Liebe den absoluten Vorrang geben, stärker mitfühlend, toleranter und hilfsbereiter sind. Brauchen wir also die Nähe zum Tod, um nächstenliebend zu sein? Ist also doch die Liebe stärker als der Tod? Und brauchen wir die Hoffnung auf eine Art Leben nach dem Tod, um die Ungewissheit, was uns nach dem Tod erwartet, aushalten zu können? Oder aber ist der Tod ein Dauerzustand?

Arnim: Natürlich fallen mir alle Beerdigungen ein, bei denen ich war. Zuletzt die meines Schwagers. Er war Sportler, Nichtraucher und Vegetarier, Vater von 3 Kindern, und starb mit 49 Jahren. WARUM? Warum lässt dieser Gott das zu? Ist das nicht mein Gott? Eine Verzweigung, die mich noch heute überkommt. Kümmert sich Gott denn wenigstens um die Kinder? Nein, bestimmt nicht. Ein wertvoller Mensch ist weg. Was nützt mir da die Wiederauferste-



Foto: Rainer Sturm / pixelio

von den Toten? Weg ist er! Und es fallen mir die Kriege ein, die zurzeit die Welt erschüttern. Auch hier: warum?

Ich halte es im Kopf nicht mehr aus. Am liebsten möchte ich die Nachrichten abschalten.

Das hilft natürlich auch nicht! Aber Gott hilft eben auch nicht.

Tod ist Tod und bleibt tot.

Ich konzentriere mich und komme - für mich - auf folgende Lösung:

Die anderen müssen in meinen Gedanken weiterleben.

Stärker als der Tod ist die Unwissenheit über ihn. Vielen Menschen hilft da auch ihr Glaube nicht. Wer mag schon an eine wortwörtlich verstandene Wiederauferstehung glauben?

Der Tod nimmt meist jede Hoffnung. Ist er also stärker als die Hoffnung?

Und doch kann er voller Hoffnung sein, die Erlösung z.B., wenn das Hiersein zur Bürde geworden ist. Der Tod ist keine Aneinanderreihung von Redensarten. Aber dennoch treffen die meisten Redensarten zu.

Wir Menschen können den Tod nicht begreifen, müssen ihn aber durchleben. Stärker als der Tod ist ..., wir wissen es nicht!

Birgit Kochsiek und Arnim Schmidt-Dominé

Beerdigung - meine Erfahrungen

Angst – Aufregung – Gewohnheit?



Grab nach Beerdigung, Foto: LL

Meine erste Beerdigung – ich erinnere mich sehr gut: Es war kurz vor Ostern 2013. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon seit fast einem Jahr im Vikariat, seit mehreren Monaten in der Gemeinde. Meine Kollegen aus dem Ausbildungskurs hatten fast alle schon beerdigt – ich noch nicht. Irgendwann kam dann der Anruf meines Mentors: „Ich habe eine Beerdigung, die du übernehmen kannst.“ Mit klopfendem Herzen rief ich beim Hinterbliebenen an. Was sagt man denn in so einer Situation?

Mit wackligen Knien ging ich zum Trauergespräch. Das Gespräch dauerte lange; fast zwei Stunden. Der Mann erzählte viel – vor allem von sich selbst. Er hat Fotoalben geholt

und mir den Garten gezeigt. Ich habe alles mitgeschrieben. In meinem Notizbuch musste ich nachher mit Textmarker arbeiten, um die relevanten Informationen hervorzuheben.

Stundenlang saß ich an der Gestaltung des Trauergottesdienstes. Von meinem Mentor hatte ich verschiedene Texte bekommen, von denen ich viel zu viele in die Liturgie gepackt habe. Vor der Trauerfeier war ich wesentlich aufgeregter als vor dem ersten Sonntagsgottesdienst. Hier ging es ja schließlich viel konkreter um die Menschen, die da vor mir saßen. Dann lief aber alles so, wie es sollte. Der Witwer war gerührt und dankbar und beim anschließenden Kaffeetrinken gab es viele lobende

Worte. Wieder zuhause, musste ich erst mal einen kleinen Mittagsschlaf machen, nach all der Aufregung.

Mittlerweile habe ich viele Trauerfeiern und Beerdigungen geleitet mit einer ganzen Bandbreite von Umständen. Manche kuriose Begebenheit war dabei. Beerdigung ist weitgehend zur Routine geworden. Für Trauergespräche nehme ich mir immer noch viel Zeit, breche aber schneller ab, wenn die Angehörigen ins Plaudern geraten. Am Schreibtisch ist die Trauerfeier in ein bis zwei Stunden vorbereitet: Bei allem Bemühen um persönliche Ansprachen habe ich natürlich Texte und Textbausteine, die ich immer wieder verwende.

Auf dem Friedhof fühle ich mich geradezu wohl. Zwischen Bestattern, Friedhofsgärtnern und Pfarrern erfahre ich eine besondere Zusammenarbeit mit einem ganz eigenen Humor. Nicht selten erzählt man sich rund um die Beerdigung banale Geschichten oder Witze. Das tut gut, um mit der Situation umgehen zu können. Wichtig ist, zum rechten Moment den Schalter umzulegen und sich klarzumachen: Für mich ist das hier Routine, ein dutzendfach geübter Teil meines Berufs. Die Menschen in der Trauerhalle aber erfahren grade eine existentielle Notsituation, die für sie gar nicht alltäglich ist. Denen muss und möchte ich gerecht werden.

Das erste Telefongespräch mit den Angehörigen fällt mir immer noch schwer, aber Angst habe ich keine mehr vor Beerdigungen und merklich nervös bin ich nur noch selten.

Aber natürlich gibt es Fälle, die mir nahe gehen. Besonders dann, wenn es kein alter, lebenssatter Mensch war, der gestorben ist. Bisher habe ich zweimal junge Menschen beerdigen müssen. Das ist keine Routine. Es wird auch nie Routine werden – und das ist auch gut so.

Dann überkommt mich im Trauergespräch oder auf dem Friedhof die Hilflosigkeit. Meine tiefsten Überzeugungen, in schöne Worte gekleidet, klingen im Angesicht der verzweifelten Angehörigen auf einmal wie leere Hülsen. Mir bleibt, diese Menschen Gottes Fürsorge anzupfehlen.

Ich empfinde Beerdigungen normalerweise nicht als belastend. Ich traure nicht mit. Selbst dann, wenn mich die Situation besonders berührt, kann ich mich für die Zeit der Trauerfeier gut hinter meiner Rolle verschanzen.

Gelegentlich holen mich die Eindrücke aus der Begegnung mit Tod und Trauer aber doch ein. Da merke ich, wie unverarbeitete Eindrücke sich Ausdruck verleihen. Gut, dass ich meine Frau, meine Kollegen, meine Supervisionsgruppe und nicht zuletzt meinen Gott habe, um hin und wieder etwas abladen zu können.

Matthias Ratz



„Jeden Tag etwas intensiv erleben“

Sabine Schulte



Foto: privat

Es gibt Menschen, die haben Angst vor diesem Haus. Für Sabine Schulte gilt das nicht. Sie geht gerne dorthin und das auch noch regelmäßig: Seit 9 Jahren arbeitet sie hauptamtlich dort. Die Rede ist vom Stationären Hospiz in der Ostallee in Trier.

„Ich habe gelernt es auszuhalten, wenn Menschen es schwer haben.“ Sabine Schulte ist einen langen Weg gegangen. Gleich nach ihrem Abitur absolvierte sie ein soziales Jahr in einem Seniorenheim in Bad Salzflun. Weitere prägende Stationen waren die Ausbildung zur Krankenschwester in der Schwesternschaft des Evangelischen Diakonievereins im Ev. Krankenhaus in Mülheim/Ruhr und die viereinhalb Jahre auf einer chirurgischen Station in der Universitätsklinik Göttingen. In ihrem Beruf

ist neben medizinischem, pflegerischem und technischem Wissen auch Zuwendung gefragt. „Sich kümmern“ nennt Sabine Schulte das.

Nach einigen Jahren in Dortmund, wo sie auch in einem Krankenhaus arbeitete, kam Sabine Schulte vor 15 Jahren mit ihrer Familie nach Trier. Hier bekam sie über die Anbindung an die Kindertagesstätte Kontakt zu unserer Gemeinde. Schnell stieg sie in die Schaukastengruppe ein, später wurde sie dann Mitglied im Diakonieverausschuss. Über dieses Engagement vertritt sie unsere Kirchengemeinde im Vorbereitungskreis für den regelmäßig stattfindenden Trierer Hospiztag. Und weil sie diese Thematik besonders interessierte, nahm sie an einer Qualifizierungsmaßnahme für ehrenamtliche Hospizhelfer zur Begleitung von Sterbenden teil. Gleichzeitig machte sie sich auch Gedanken darüber, wieder in ihren Beruf einzusteigen. Als dann im Oktober 2006 das Stationäre Hospiz in Trier eröffnet werden sollte, bewarb sie sich gleich um eine halbe Stelle, die sie seitdem innehat.

Die Arbeit ist körperlich und mental sehr fordernd. Und dennoch fühlt Sabine Schulte sich dadurch persönlich bereichert: wenn z.B. über die pflegerische Nähe zu den „Gästen“ - so heißen die Patienten im Hospiz – berührende Gespräche entstehen und „Türen aufgehen“. Die speziellen Arbeitsbedingungen im Stationären Hospiz machen dies möglich.



Hier darf man sich als Pflegekraft Zeit nehmen für andere Menschen. Immer wieder erlebt sie den Sterbeprozess und auch die Reaktionen der Angehörigen darauf. „Wir bemühen uns, Beziehungen aufzubauen, zu verstehen, was dem Einzelnen wichtig ist, um den Menschen dann so begleiten zu können, dass er gut umsorgt und sicher ist, eine möglichst beschwerdearme Zeit hat - und im besten Fall friedlich von dieser Welt gehen kann“, sagt Sabine Schulte. Besonders wichtig ist ihr das eigene Privatleben, um das rechte Maß zwischen „mitleiden“ und „Distanz wahren“ zu halten. Die Arbeit an der Grenze zum Tod verändert auch ih-

ren Blick auf das Leben: „Mir ist sehr bewusst, wie zerbrechlich das Leben ist.“

Diese Erfahrung bewirkt eine veränderte Lebenshaltung: „auch die kleinen Dinge im Alltag wahrnehmen, jeden Tag irgendetwas intensiv erleben“. Ihr ist daran gelegen, Ängste vor dem Sterben zum Thema zu machen, über Unterstützungsmöglichkeiten, die das Hospiz anbietet, zu erzählen. Deshalb engagiert sie sich für die Kirchengemeinde auch im Netzwerk Trauer und führt immer wieder Gruppen von Konfirmanden durch das Stationäre Hospiz.

Birgit Kochsiek

„Keine Angst vor fremden Tränen“ Chris Paul stellt ihr Buch vor

Im gesellschaftlichen Leben werden Sterben, Tod und Trauer immer noch tabuisiert. Unsicherheit und eigene Ängste hindern Menschen daran, trauernden Kollegen, Freunden, Nachbarn zu begegnen. Damit wird häufig die Einsamkeit von Trauernden verstärkt. Die Verhaltenswissenschaftlerin und Leiterin des „Trauerinstitut Deutschland“ Chris Paul gibt in ihrem Buch „Keine Angst vor fremden Tränen“ wertvolle Hinweise für alle, die Wissen über Trauer und mehr Sicherheit im Umgang mit trauernden Menschen erwerben wollen. Dieses Buch stellt sie am 4. November 2015 um 19:30 Uhr in der Buchhandlung Stephanus vor. Dazu lädt das Trauernetzwerk Trier, in dem auch die evangelische Kirchengemeinde vertreten ist, herzlich ein.



Eintritt: 6 Euro.



Neues Angebot: „Ethik-Werkstatt“

Diesmal zum Thema „Sterbehilfe“



nen ins Gespräch zu kommen, um das eigene Urteilsvermögen zu profilieren und zu stärken. Dabei geht es uns nicht nur um Informationsvermittlung, sondern vor allem auch um die Fragen: Wie gehen wir mit der Fülle an Informationen um? Nach welchen Maßstäben wollen wir persönlich handeln? Wer und was nimmt dabei Einfluss auf uns? Wie können wir gut Verantwortung für uns und unser Handeln übernehmen?

Was ist richtig, was ist falsch? Welche Entscheidung passt zum eigenen Leben und behält gleichzeitig das Wohl der anderen mit im Blick? Solche Fragen stellen sich heutzutage oft und nachdrücklich, weil wir als Individuen viel mehr Entscheidungsmöglichkeiten haben als unsere Vorfahren. Dies setzt uns aber auch unter Druck. Wir sind auf uns selber zurückgeworfen, wenn wir uns über komplizierte Fragen informieren müssen, um dann eine eigenverantwortliche Entscheidung zu treffen. Autonomie kann sehr anstrengend werden.

Darum möchten wir mit unserer „Ethik-Werkstatt“ in Zukunft eine Möglichkeit bieten, miteinander über ethische Problemkonstellatio-

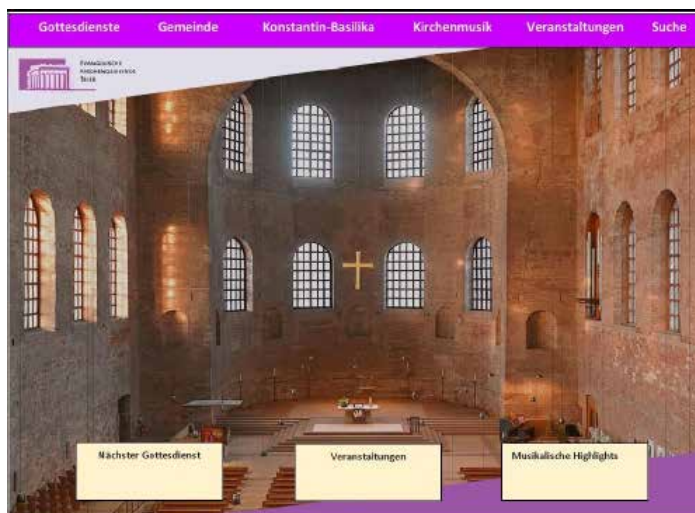
Das erste Mal werden wir uns in unserer „Ethik-Werkstatt“ aus aktuellem Anlass mit dem Thema „Sterbehilfe“ beschäftigen. Im November wird sich der Bundestag mit Anträgen zu einer Neuregelung des Strafrechts in Bezug auf den „assistierten Suizid“ befassen. Umfragen zufolge befürworten etwa zwei Drittel unserer Bevölkerung eine Lockerung der gesetzlichen Bestimmungen. Den dahinter stehenden Motiven, Erfahrungen, Wünschen und Ängsten möchten wir zusammen mit anderen ethisch Suchenden auf die Spur kommen, indem wir uns mit diskussionswürdigen Fallbeispielen auseinandersetzen. Sie sind herzlich dazu eingeladen am Donnerstag, den 5.11.2015 von 18.00-19.30 Uhr im DBH.

Pfrin Wiebke Dankowski und Pfr. Herbert Lindenlauf, Tel. 17039985



Unsere neue Homepage

www.evangelisch-trier.de



So sieht das Portal zu unserer neuen Homepage aus! Endlich, nach monatelanger Vorbereitung ist sie im Netz. Wählen Sie sich ein. Unter www.evangelisch-trier.de gelangen Sie über dieses Portal auf fünf thematische Einzelseiten mit umfangreichen Informationen: Unsere Gottesdienste stehen vorne an. Auf der Seite „Gemeinde“ finden Sie den Newskalendar und alle Informationen über unsere Gemeinde: das Gemeindebüro, unsere Pfarrer und das Presbyterium sowie sonstige Ansprechpartner der Gemeinde. Sie finden sämtliche Gruppen unserer Gemeinde mit den Zeiten, an denen sie sich treffen, und die jeweiligen Ansprechpartner. Sie werden über alles informiert, was Sie über Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung wissen möchten. Sie finden Adressen und Links zu anderen Internet-

seiten. Unter „Konstantin-Basilika“ können Sie sich über die Geschichte der Basilika informieren, erfahren einiges zu den Orgeln und werden durch den Innenraum unserer Kirche zum Erlöser geleitet. Unter „Kirchenmusik“ erfahren Sie „alles“ über den Kantor, die Konzerte, die Chöre und Instrumentalgruppen. In einem Veranstaltungskalender können Sie sich alle Events eines beliebigen Tages anzeigen lassen. „Brennende“ Neuigkeiten werden Ihnen über ein Laufband auf der Portalseite zeitnah übermittelt. Dies alles musste eingerichtet und will gepflegt werden. Als Webmaster hat das Presbyterium Frieder Lütticken verpflichtet. An ihn wenden Sie sich mit allen Fragen und Anregungen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Surfen und sind auf erste Rückmeldungen gespannt.

Frieder Lütticken



Martin Schulte wird Prädikant



Foto: privat

Prädikanten. Im Gottesdienst am 15.11. im Caspar-Olevian-Saal wird er der Gemeinde in seiner neuen Rolle vorgestellt und hält seine erste Predigt.

In mehreren Kursblöcken bereitet er sich in den nächsten zwei Jahren auf seine Ordination zum Prädikanten vor. In dieser Zeit wird er mindestens zehn Gottesdienste unserer Gemeinde gestalten. Pfarrer Thomas Luxa steht ihm dabei als Mentor zur Seite. Wir freuen uns, dass sich neben Alexandra Lossjew, die im Juni ordiniert wurde, nun ein zweites Mitglied unserer Gemeinde im Predigtamt engagieren wird. Der ehrenamtliche Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten entspricht der reformatorischen Überzeugung vom Priestertum aller Getauften und bereichert die gottesdienstliche Vielfalt unserer Kirche.

(Rz) Im Oktober beginnt Martin Schulte seine Zurüstung zum

Gemeindeversammlung

Wir laden herzlich ein zur Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 29.11., um 12:15 Uhr im Caspar-Olevian-Saal.

Hauptthema ist die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl. Die Versammlung bietet auch die letzte Möglichkeit, Kandidaten vorzuschlagen.

Die alten und neuen Kandidaten und Kandidatinnen berichten in der Versammlung, was sie motiviert und was sie in die Arbeit unseres Leitungsgremiums einbringen wollen, und stellen sich den Fragen der Anwesenden.

Weitere Themen: die finanzielle Situation der Gemeinde und des Orgelprojektes, die veränderte Aufgabenzuweisung in den Arbeitsbereichen unserer Pfarrer sowie „Verschiedenes“.



Flüchtlinge willkommen heißen

„Sprachcafé“ im DBH



Wie heißt eigentlich das Ding, mit dem man die Türe verschließt? Welche Worte und Sätze brauche ich zum Einkaufen? Was verbirgt sich hinter dem „gelben Sack“?

Stellen Sie sich vor, Sie müssten auf einmal Ihren Alltag in einer ganz anderen Sprache und mit für Sie unbekannten Gepflogenheiten organisieren. So geht es Menschen, die bei uns als Geflüchtete ankommen und sich zurechtfinden sollen. Da braucht es sprachliche Hilfe, aber auch Informationen darüber, wie Dinge funktionieren – und am besten auch Leute, die man kennenlernen kann, wo jemand ab und an mal mitgeht, zuhört und Zeit hat.

Ein solcher Ort der Unterstützung und Begegnung wird ab Oktober das „Sprachcafé“ im Dietrich Bonhoeffer-Haus werden. Dort gibt es Ge-

legenheit zur Begegnung und zum Kennenlernen zwischen Flüchtlingen und mehr oder weniger Alteingesessenen, und außer Kaffee auch jedes Mal ein kleines Sprach- oder Infoprogramm. Bei einem ersten Treffen im Juni haben sich bereits einige Menschen zusammengefunden, die in unserer Gemeinde Flüchtlinge willkommen heißen und unterstützen möchten. Wir freuen uns aber sehr, wenn diese Gruppe noch größer wird. Und natürlich ist das Sprachcafé nur ein Anfang – es ist noch Raum für viele andere Ideen. Lust zum Mitmachen?

Kontakte:

Pfarrer Reinhard Müller 99161997
 Pfarrerin Friederike Kuhlmann-Fleck
 0152-34336854
 Patricia Schmidt-Luxa 06501-
 6039783.



Flüchtlingsarbeit

Schulung für Ehrenamtliche



Würden Sie gern in der Flüchtlingsarbeit mithelfen, wissen aber nicht genau, was da auf Sie zukommt? Haben Sie Fragen zu konkreten Themen in der ehrenamtlichen Arbeit, zu Grenzen und Möglichkeiten? Bringen Sie vielleicht schon viel Erfahrung mit und wissen deshalb, wie wichtig Schulung und Austausch sind?

Ab Ende September bietet das Diakonische Werk der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach eine Schulung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit an. In fünf Abenden geht es um rechtliche und organisatorische Hintergründe eines Asylverfahrens, Betätigungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, Nachdenken über persönliche Voraussetzungen und Stärken als Ehrenamtliche und um Informationen über spezifische Problemfelder in der Flüchtlingsarbeit.

Die konkreten Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, fragen Sie gerne nach bei: Pfarrerin Friederike Kuhlmann-Fleck 0152-34336854 oder Patricia Schmidt-Luxa 06501-6039783

Theologie für AnfängerInnen

Am dritten Abend unserer Gesprächsreihe über Gottes „Dreieinigkeit“ geht es am 10.12.2015 von 19.30-21.00 Uhr im DBH um den Geist Gottes, den Heiligen Geist. Während die weltweit erstarken Pfingstkirchen dem Geist einen besonders hohen Stellenwert einräumen, spielt er in den abendländischen Kirchen eine eher bescheidene Rolle: zu Unrecht. Denn ohne das Wirken des Geistes entsteht kein

Glaube, sagt die Bibel. Wie verhält es sich also mit dem Geist? Woran können wir ihn erkennen? Womit verwechseln? Ist er vielleicht sogar eine Sie, die weibliche Seite Gottes? Darüber möchten wir gerne mit vielen Interessierten nachdenken und freuen uns auf Ihre Erfahrungen und Beiträge. Pfr.in Wiebke Dankowski und Pfr. Herbert Lindenlauf, Tel.: 170 399 85.

Café Theo

„Glaube & Skepsis – zwei liebe Geschwister“

Noch zweimal lädt das „Café Theo“ in diesem Jahr Kirchnahe, Kirchenferne und alle, die gerne diskutieren, am Donnerstagabend um 20 Uhr in das Café Basilika ein. Die Gesprächsleitung hat Pfarrer Dr. Herbert Lindenlauf.

19.11.: Wer schreibt, der bleibt! Was Briefe uns bedeuten

Seitdem die Menschheit die Schrift erfunden hat, schreibt sie Briefe. Schon aus den ältesten Schriftkulturen sind uns Briefe überliefert. Kaiser und Kirchenväter, Künstler und Gelehrte haben Briefe geschrieben, so wie Millionen Unbekannte auch. Doch damit könnte bald Schluss sein. Neue, schnelle Kommunikationsformen wie SMS und E-Mail haben den guten alten Brief – fast – aus dem Alltag verdrängt. Für die Post sind Briefe inzwischen ein Verlustgeschäft. Ist das der Preis des Fortschritts oder eine Verarmung unserer Kultur? Schreiben wir noch Briefe? An wen und zu welchen Anlässen? Und was bedeutet es uns, einen Brief zu bekommen?

17.12.: Alle Jahre wieder Besinnliches, Fröhliches und Freches zu Weihnachten

Für manche ist es der Höhepunkt des Jahres, auf den sie sich lange freuen. Andere sehen Weihnachten eher mit gemischten Gefühlen entgegen. Einige setzt der Rummel der Weih-



nachtszeit unter Stress. Andere stößt die Geschäftemacherei ab. Manche machen sich auch lustig über das Fest der Feste. Jedenfalls: So richtig kalt lässt Weihnachten niemand. Für jede und jeden verbinden sich ganz persönliche Erinnerungen und Erwartungen mit dem Fest. Das Café Theo lädt ein, sich darüber auszutauschen – und dem nachzugehen, was die Literatur von Luther bis Loriot zu diesem Thema zu bieten hat. Weitere Informationen gibt es bei Pfr. H. Lindenlauf (Tel. 17039985) und im Gemeindebüro (Tel. 99491200).

Mittwochsforum

Rund ums Bild

Am 11.11. referiert Dr. Andreas Mertin über „Luther und die Folgen für die Kunst. Bilder, Bildproduktionen und Kunst und die Reformationszeit“.

Die Reformation war mehr als ein religiöses Ereignis. Auf dem Gebiet der Kunst hat sie für weitreichende Veränderungen gesorgt und die Grundlagen für die Entstehung der Moderne angebahnt. Mit den Impulsen der Reformation wird die Entstehung der modernen Kunst verständlicher, denn die Reformation hat die Kunst von der Unterordnung durch die Religion befreit und damit neue grundsätzliche Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst ermöglicht.

Anhand von Beispielen wird der Publizist, Kurator und Medienpädagoge Andreas Mertin in seinem Vortrag fragen, wie das Verhältnis von Kunst und Religion zu verstehen ist, was sie heute bewegt, welche Freiräume sie erkunden und für die Menschen erschließen.

Am 02.12. geht es im Vortrag von Dr. Birgit Münch (Trier) um „Ein Bilderbuch für „kinder und einfeltige“? Luthers Passional von 1529 und seine Funktion(en) in der privaten Frömmigkeitspraxis.“ Das Jahr 1529, gemeinhin als „Bilderjahr der Reformation“ bezeichnet, brachte erstmals Luthers Gesangbuch mit Textillustrationen als frühestes illustriertes Gesangbuch hervor.

Im gleichen Jahr erschien das mit wenigen Abbildungen illustrierte Betbüchlein zusammen mit dem sogenannten Passional und zeigte nun 52 Illustrationen des Neuen und Alten Testaments.

Der Vortrag analysiert Form und Funktion des Buches und versucht eine Revision der bestehenden Forschungsmeinung, gerade in Bezug zu Titel- und Bildauswahl des der privaten Frömmigkeit gewidmeten Buches.

Am 09.12. führt der Direktor des Museums am Dom Markus Groß-Morgen (Trier) durch die dortige Ausstellung „... und ist Mensch geworden“. Das eigentlich Unfassbare, dass ein Gott Mensch wird, haben Künstler seit frühchristlicher Zeit in Bildern zu fassen versucht. Sie berufen sich mit ihren Bildfindungen im Wesentlichen auf das Lukas- und Matthäus-Evangelium. Aber auch apokryphe Schriften werden mit verwendet und illustriert. Die kleine Ausstellung erzählt die verschiedenen Stränge der Weihnachtserzählung von der Geburt Johannes des Täufers, der Verkündigung an Maria bis zur Flucht nach Bethlehem.

Ikonen, Gemälde und Skulpturen, Werke der Volkskunst bis hin zu Werken zeitgenössischer Künstler werden bei der Führung vorgestellt. Eintritt 3 €.



Segelfreizeit für Erwachsene 2016

Mit kleinen Schiffen durch Friesland schippern

Möchten Sie Segeln als neues Hobby entdecken? Friesland per Boot kennen lernen?

Eine Woche mit netten Mitmenschen verbringen? Biblisch-Theologische Themen in lockerer Atmosphäre diskutieren? Die Evangelische Kirchengemeinde Trier organisiert wieder vom 17. Juli – 24. Juli 2016 eine Segelfahrt in Friesland (NL).

In diesen 8 Tagen haben Sie die Möglichkeit, in den Sport hineinzuschnuppern oder Ihre Kenntnisse durch neue Erfahrungen zu bereichern.

Wir wohnen als Selbstversorger in einem einfachen und gemütlichen friesischen Bauernhaus. Tagsüber sind wir mit unseren sechs Kieljollen unterwegs (3-köpfige Besatzung, jeweils betreut von einem erfahrenen Segler unserer Gruppe).

Wir befahren das Gebiet um das Sneeker Meer, ein attraktives Segelrevier östlich vom IJsselmeer. Wir steuern verträumte friesische Orte an, die zum Kaffeetrinken einladen. Abends bleibt Zeit zum gemeinsamen Kochen, Musizieren, Diskutieren, Spielen, Singen und geselligen Beisammensein bei einem Glas Wein am Kamin. An zwei Abenden beschäftigen wir uns mit einem biblisch-theologischen Thema. Eine gemeinsam gestaltete Andacht bildet den Abschluss der gemeinsamen Zeit.

Natürlich gibt es auch Gelegenheit



zum Bummeln und Shoppen in Sneek, einem hübschen friesischen Städtchen mit historischem Wassertor. Die Kosten betragen 450 Euro (alles inklusive Bus, Unterkunft, Verpflegung, Boote) Interessiert? Dann rufen Sie uns doch einfach an oder schreiben uns eine E-mail:

Kerstin König-Thul: 0651/99491200;
 ev-gemeinde.trier@ekkt.de
 Herbert Albers-Hain: 0651/32771;
 herbert.albers-hain@web.de



Come and sing a song with me

Einladung zum Stimmtraining im Jugendchor!



Die Mitglieder des Jugendchors 2015; Foto: privat

Seit März vergangenen Jahres treffen sich regelmäßig donnerstags einige jugendliche Sängerinnen im Caspar-Olevian-Saal, um gemeinsam ihre Stimmen zu trainieren.

Dem Kinderchor entwachsen, hat zu diesem Zeitpunkt ein solches Angebot für diese Altersgruppe gefehlt.

Unter der Leitung von Gesangspädagogin Astrid Hering werden nach einem körperlichen Warm-up zu Musik Körper- und Stimmübungen miteinander verbunden und jede(r) hat dabei die Chance, seine Stimme besser kennenzulernen. Ziel des Ganzen ist ein möglichst unangestrenzter Stimmgebrauch, der den Spaß am Singen noch steigern soll.

Wir singen Chorstücke und Lieder „querbeet“, alles was Laune macht!

Natürlich ist es auch immer schön, ein Ziel vor Augen zu haben. Das besteht bei uns in der Mitgestaltung von Gottesdiensten. So waren wir z. B. beim Festgottesdienst zur Orgelweihe am 4. Advent in der Basilika und während der Heiligrock-Tage im Trierer Dom dabei.

Singen macht dir Spaß und du möchtest auch etwas für die Entwicklung deiner Stimme tun?

Ab dem 6. Schuljahr kannst du bei uns einsteigen!

Wann und wo? Donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr im Caspar-Olevian-Saal

Wenn du Interesse hast, melde dich bei Astrid Hering, Tel. 0651-9943812, oder schreibe eine E-Mail an: kantor@ekkt.de

Ökumenischer Kinderbibeltag

„Nächster Halt: Korinth“



Am Samstag, dem 21.11.2015, findet von 9:45 bis 16:30 Uhr im Pfarrzentrum St. Matthias der nächste ökumenische Kinderbibeltag statt. Eingeladen sind Kinder von 5 bis 10 Jahren (bis zum 4. Schuljahr). Um 9:45 Uhr geht es im Foyer des Pfarrzentrums los. Nach dem Morgenlob verbringen die Kinder die meiste Zeit des Tages in einer Gruppe. Da werden sie miteinander reden, singen und sich mit kreativen Methoden mit der biblischen Geschichte beschäftigen.

Paulus ist viel herumgekommen in der Welt. Damaskus, Ephesus, Korinth – das sind nur ein paar Orte, an denen Paulus schon gewesen ist. Denn er hat eine wichtige Botschaft

für die Menschen: Er erzählt davon, was in Gottes neuer Welt alles möglich ist. Auf seinen Reisen erlebt Paulus das ein oder andere Abenteuer. Über diese besondere Reise des Paulus wollen wir am Kinderbibeltag mehr erfahren.

Zum gemeinsamen Mittagessen bringt jede und jeder mit, was er oder sie gerne essen möchte, und teilt es dann mit den anderen. Der Tag klingt aus mit einem gemeinsamen Abendlob. Danach können die Kinder um 16:30 Uhr abgeholt werden. Das Foyer ist den ganzen Tag für Zwischenfälle besetzt. - Nähere Infos: Christiane Schwickerath, Tel. 35082



„Steine der Zeit“

Fotoausstellung von Stefan Kronseder



Vom 08. bis zum 29. November wird in der Basilika die Foto-Ausstellung „Steine der Zeit“ des Münchner Fotografen Stephan Kronseder zu sehen sein. Der 1942 in Straßburg geborene Künstler wuchs im oberbayerischen Friesing im Hause der Großmutter auf, besuchte u.a. das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Trier und lebt und arbeitet heute in München-Schwabing. Bekannt ist Kronseder für seine Charakter- und Künstlerportraits. Er arbeitet fast immer monochrom. Seit den frühen 1990er Jahren beschäftigt er sich mit der künstlerischen Dokumentation von Grabsteinen auf jüdischen Friedhöfen. Mittlerweile hat dieses Werk enorme Ausmaße angenommen. Entstanden sind Kronseders

Fotografien in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Mosel, der Rhein, Rheinhessen, der Odenwald, Bayern, Polen – das alles sind Stationen, die auf einen Spaziergang über den ‚Heiligen Sand‘, den weltberühmten jüdischen Friedhof der Stadt Worms, folgten. Vordergrundig sind seine Fotografien nicht politisch, aber sie sollen unbedingt Geschichtsbewusstsein wecken. Die Verwendung der Infrarottechnik unterstreicht die Vergänglichkeit der Objekte, umgebende Natur und Stein verschmelzen, Konturen lösen sich auf, so wie die Zeit die Substanz der Grabsteine auflöst. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt im Gottesdienst am 08. November.

Matthias Paulke



„Stark wie der Tod ist die Liebe“

Meditative Stunde in der Krypta von St. Matthias

Zu dieser meditativen Stunde mit Bild, Wort und Musik am Sonntag, 15. November, um 16:30 Uhr laden Pfarrerin Wiebke Dankowski und Pfarrer Dr. Herbert Lindenlauf von der evangelischen sowie Marlies Lehnerz-Lütticken und Diakon Johannes Schaffrath von der katholischen Kirche ein. Liebe über den Tod hinaus, wie sie sich zeigt in Grabsteinen auf Trierer Friedhöfen, in Gedichten und biografischen Zeugnissen, stehen im Zentrum der ökumenischen Veranstaltung.



Stein auf einem Trierer Friedhof - Foto: LL

Projekt „shir: Das Hohelied“

Vorträge der theologischen Fakultät

Im Rahmen des Projektes „shir: Das Hohelied“ finden im Caspar-Olevian-Saal drei Vorträge der theologischen Fakultät statt, zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

Di, 03.11. , um 19 Uhr:

„Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt (Jer31,3)“

Prof. Dr. Renate Brandscheid

Di, 10.11. , um 19 Uhr:

„Wem nie durch Liebe Leid geschah ...“

Prof. Dr. Johannes Brantl

Di, 17.11. , um 19 Uhr:

„Liebe als das Verlangen nach der Wiedervereinigung des Getrennten“

Prof. Dr. Dr. Werner Schüßler



Werner Persy

Bilder zum Hohelied



Fotos: M. Lehnertz-Lütticken

Bilder zum Thema „Das Hohelied Salomos“ von dem bekannten Trierer Künstler Werner Persy werden

im Oktober und November in der Basilika zu sehen sein. Im Anschluss an das Konzert des Kammerchores Portavoci findet am Sonntag, 18.10., etwa 18:30 Uhr die Vernissage zu dieser Ausstellung statt. Diese befindet sich im historischen Weinkeller der Basilika, Eingang Treppenabgang in der Süd-Ost-Ecke, und kann bis zum 20. November von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr besucht werden.

Werner Persy, mit 91 Jahren noch immer künstlerisch tätig und produktiv, hat sein Atelier jetzt in Schweich. Die Fotos entstanden in seinem Atelier bei der spontan-unkomplizierten „Verhandlung“ über die Ausstellung. „Habe mal eine Reihe meiner Bilder zu diesem Thema zusammengestellt. Sucht euch aus, was ihr haben wollt, und schreibt mir nur eine Liste, was ihr mitnehmt.“

Marlies Lehnertz-Lütticken



Gottesdienste

Reformationsgottesdienst

Am Reformationstag, 31.10.2015, feiern wir um 19:00 Uhr einen Festgottesdienst in der Ev. Kirche zum Erlöser / Konstantinbasilika. In diesem Festgottesdienst feiern wir das Abendmahl. Zudem wird es eine Liedpredigt zu einem Glaubenslied von Martin Luther geben.

„Nun freut euch lieben Christengmein und lasst uns fröhlich singen“, so dichtet Luther 1523. Und wir machen uns bei ihm auf Spurensuche bis hinein in unsere Zeit und fragen danach, was das heute für unser Christsein bedeutet.

Ökumenischer Gottesdienst an Buß- und Bettag

Eine jahrzehntelange Tradition hat der ökumenische Gottesdienst an Buß- und Bettag, der am 18. November um 19:00 Uhr in der Konstantin-Basilika gefeiert wird. In diesem Jahr wird Generalvikar Dr. Georg Bätzing vom Bistum Trier predigen und Christoph Pistorius, der Vizepräsident der evangelischen Kirche im Rheinland, an der Liturgie mitwirken. Die beiden durch die Ökumene verbundenen Herren, man denke an die letzte Heiligrockwallfahrt, werden sich an diesem Feiertag auch gesellschaftlich-politischen Themen zuwenden.

Erinnerung an die Verstorbenen

In besonders gestalteten Gottesdiensten erinnert unsere Gemeinde am 22. November (Totensonntag, Ewigkeitssonntag) an die Menschen, die wir im zu Ende gehenden Kirchenjahr zu Grabe tragen mussten. Mit Gebeten und einem Kerzenritual wird der Verstorbenen in den Gottesdiensten im Caspar-Olevian-Saal und in der Basilika gedacht.

Familiengottesdienst im Advent in der Cüppers-Schule

Herzlich laden wir ein zum Familiengottesdienst in der W.H. Cüppers-Schule am dritten Advent, dem 13.12.2015, um 10:30 Uhr. Dieser Gottesdienst wird von einer Gemeindegruppe vorbereitet und mitgestaltet. Wir freuen uns, wenn viele Menschen den Gottesdienst mit uns feiern und im Anschluss daran bei Kaffee oder Tee die Begegnung suchen.

Das erste Vorbereitungstreffen für diesen Gottesdienst findet statt am Mittwoch, den 14. Oktober um 19:30 im Café Basilika. Alle, die Interesse haben, einen Gottesdienst gemeinsam in einer Gruppe vorzubereiten, laden wir herzlich dazu ein. Nähere Informationen erhalten Sie bei Pfr. Müller Tel.: 99161997.



Geborgen in der Gemeinschaft

Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz



Dieser ökumenische Gottesdienst findet statt am Sonntag, dem 15. November 2015, um 11:00 Uhr in der Konstantin-Basilika und wird musikalisch unterstützt vom Chor des Demenzzentrums Trier.

Menschen mit Demenz vergessen oft bereits nach wenigen Minuten, was gerade geschehen ist; sie haben Schwierigkeiten beim Denken und Entscheiden und scheinen oft in ihrer eigenen Welt zu leben. Manchmal sind sie sehr unruhig und haben Handlungsimpulse, die wir nicht auf Anhieb verstehen können: Für Angehörige oft ein Grund, bestimmten Ereignissen fern zu bleiben, z.B. dem Sonntagsgottesdienst. Dabei haben viele Menschen mit Demenz ein gutes Gedächtnis für Lieder, Gebete

und Rituale, die früh im Leben erlernt wurden. Und sie haben wie andere Menschen auch ein Bedürfnis nach Gemeinschaft und Spiritualität. Kirche möchte ein Ort sein, der allen Menschen Geborgenheit in der Gemeinschaft bietet. Unter dem Motto „Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir“ lädt das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg zusammen mit Pfarrer Reinhard Müller und Pastoralreferentin Anne Pütz herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

Vor und nach dem Gottesdienst stehen die Mitglieder des Netzwerks Demenz für Information und Austausch über das Leben mit Demenz zu Verfügung.

Interessierte können sich darüber hinaus am 5. November 2015 um 18:00 Uhr im Caspar-Olevian-Saal bei einem öffentlichen Fachvortrag von Uschi Wihr vom Demenzzentrum Trier zum Thema „Demenz – das eigene Leben vergessen“ informieren.

Welt-Aids-Tag



Aus diesem Anlass findet am Mittwoch, den 25. November um 19.00 Uhr in der Konstantin-Basilika ein ökumenischer Gottesdienst statt zum Thema „fremdfühlen“. - „Mit dem Gottesdienst wollen wir auf die schwierige Situation der Betroffenen aufmerksam machen“, er-

klärt Dr. med. Barbara Detering-Hübner, Leiterin der Aids-Beratungsstelle Trier. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Beisammensein im SchMIT-Z, Mustorstraße 4. „Es ist ein Zeichen von Solidarität der Kirchen, dass es einen ökumenischen Gottesdienst zum Welt-Aids-Tag gibt“, so Pfarrer Hans Edmund Kieren-Ehse und Pfarrerin Kerstin König-Thul.

Lieben unter Hennablüten

Ein sinnlicher Gottesdienst am Abend

Er wird stattfinden am Samstag, 14. November 2015, um 18:30 Uhr in der Konstantin-Basilika Trier. Der Gang zwischen den Bänken ist mit rotem Samt ausgelegt, zarter Blütenduft erfüllt den Raum. Eine Frau tanzt in einem roten Kleid zu orientalischen Klängen. Ein Mann und eine Frau lesen sinnlich-erotische Verse vor: Sie erzählen die Geschichte ihrer Liebe mit Liedern aus dem Hohelied Salomos – verbunden mit Worten des neutestamentlichen Hohelieds der (göttlichen) Liebe. Menschliches und Göttliches umspielen sich. Aus dem Fest der Liebe wird ein Fest des Glaubens voller Überraschungen ...

Der Gottesdienst wird geleitet von Prädikantin Alexandra Lossjew, Andrea Windirsch (Wege erwachsenen Glaubens, Vallendar) und Gabriele Deisenhofer (Trier) sowie weite-



*Bild aus Uwe Appolds Hohelied-Zyklus
ren Mitwirkenden.*

Infos: Alexandra Lossjew, Telefon:
821246, E-Mail:
alexandra-lossjew@t-online.de.

Advent am Jordan

Gottesdienst mit Mitarbeitenden der IHK Trier

Unter dem Motto „Advent am Jordan“ laden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer Trier nun schon zum vierten Mal in Folge „Menschen aus nah und fern“ zu einem Abendgottesdienst im Advent ein. Er findet statt am Mittwoch, 9. Dezember 2015 um 19:00 Uhr in der Konstantin-Basilika Trier - wobei aber noch nicht verraten wird, was sich hin-

ter dem Motto „Advent am Jordan“ verbirgt. Im Anschluss an den Gottesdienst würde sich das IHK-Team freuen, mit der Gemeinde bei einem kleinen Umtrunk und Imbiss ins Gespräch zu kommen.

Weitere Infos: Alexandra Lossjew, Telefon: 0651/9777-360, E-Mail: alexandra-lossjew@t-online.de oder lossjew@trier.ihk.de.



Jugendgottesdienst am 6. Dezember

Am 6. Dezember feiern wir um 18 Uhr Jugendgottesdienst im Caspar-Olevian-Saal. Ein Team von jungen Leuten bereitet zusammen mit Pfr. Matthias Ratz einen Gottesdienst besonders für Jugendliche vor. Alle sind herzlich eingeladen!

Gottesdienst in St. Maternus

Am 8. November feiern wir um 18 Uhr einen evangelischen Gottesdienst in der Kirche St. Maternus (Karlsweg). Der besinnliche Abendgottesdienst mit Pfr. Matthias Ratz wird mit liturgischen Elementen der ökumenischen Gemeinschaft Iona gestaltet.

Die Welt Mascha Kalekos in leisen Tönen

Am Donnerstag, den 12. November um 19 Uhr kann man im Gemeindegottesaal der Trierer Synagoge ein lyrisch-musikalisches Porträt dieser außergewöhnlichen Dichterin erleben. Paula Quast wird von der heimatlosen jüdischen Dichterin erzählen und aus ihren Gedichten rezitieren, Henry Altmann setzt dazu mit Bass, Glockenspiel und Piano die Akzente. Mir ist Mascha Kaleko erst vor kurzem bekannt geworden durch ihr Gedicht „Sozusagen grundlos vergnügt“. Mascha Kaleko hat es als deutsch-jüdische Exilantin wahrlich nicht leicht gehabt in ihrem Leben. 1907 in Galizien (Donau-Monarchie) geboren, kommt sie 1919 zunächst nach Marburg, dann nach Berlin. Dort feiert sie ab 1930 große Erfolge mit ihren Gedichten. Erst 1935 kommt heraus, dass sie Jüdin ist. Von da an sind ihre Gedichte „schädlich und unerwünscht“. Sie bleibt. Erst 1938 geht sie nach Amerika. Deutschland, Berlin war ihr zur Heimat geworden. Sie hat nie wieder eine Heimat gefunden. Informationen: Ulrich Dann (0651-9679432).

Taizé – Abend im Caspar-Olevian-Saal

Am Sonntag, den 22.11.2015 findet um 19:30 Uhr der nächste Taizeabend im Caspar-Olevian-Saal statt. Da es eine Veranstaltung im Rahmen des großen Projektes „shir: Das Hohelied“ ist, steht als Leitwort über dem Abend ein Vers aus dem 8. Kapitel dieses Buches: „Denn Liebe ist stark wie der Tod“. Beim Singen der schlichten Taizé-Gesänge, beim Hören auf Gottes Wort und andere Texte, bei Kerzenschein, Musik und meditativer Stille können Ruhe, Besinnung und Orientierung gefunden werden. Zum Ausklang des Abends gibt es bei Brot und Wein Gelegenheit zur Begegnung und Gesprächen. - Gestaltet wird der Taizeabend von einem Vorbereitungsteam mit Bärbel und Ernst Berthold, Ika Nobeling-Raffael, Doro Dann, Alexandra Lossjew und Pfarrer Thomas Luxa. Die musikalische Begleitung übernehmen E. Berthold (Flöte) und G. Berthold (Klavier).



Krippenspiel 2015

Vorbereitungen beginnen

„In der Mitte der Nacht beginnt der neue Tag.“ - sagt ein deutsches Sprichwort. Für einige Mitglieder unserer Gemeinde könnte man dies umformulieren: „In der Mitte des Jahres beginnt Weihnachten!“ Denn gerade dann, wenn die Temperaturen zur Höchstform ansteigen, beginnen die Vorbereitungen für die Aufführung des Krippenspiels im Familiengottesdienst an Heiligabend. An Ideen und an Schaffenskraft mangelt es auch in diesem Jahr nicht, und so können die Proben im gar nicht mehr allzu fernen November in Angriff genommen werden. Wir möchten nun vor allem Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern einladen, sich an unserem diesjährigen Krippenspiel zu beteiligen. Das kann in verschiedenster Form stattfinden: als Schauspieler (groß und klein), als Musiker, als Techniker, aber auch als „Aufpasser“ für die Kleinen, als Kuchenbäcker



oder einfach nur als „guter Geist“. Wer die Lust verspürt, die Begeisterung für Weihnachten mit anderen zu teilen und diese Freude auch nach außen zu tragen, der findet beim Krippenspiel der evangelischen Kirchengemeinde Trier einen Platz. Infos und Anmeldung: Stefan Frenster, E-Mail: stefan-frenster@t-online.de

Lebendiger Adventskalender

(LL) Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder Menschen an der ökumenischen Aktion „Lebendiger Adventskalender“ und laden herzlich ein. Orte und Termine entnehmen Sie bitte unserer Gemeindehomepage www.evangelisch-trier.de. An jedem Abend findet vor einem Haus eine kurze Adventsfeier (ca. 20 Minuten) statt mit Geschichten und Liedern; anschließend sind die Teil-

nehmer/innen zu Gespräch und Begegnung bei einem heißen Getränk und Adventsgebäck eingeladen. Ein geschmücktes und beleuchtetes Fenster weist auf den Tag des Advents hin und ist Teil eines Weges, der am 24. Dezember hinführt zu dem, der „das“ Licht der Welt ist. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich auf diesem Weg auf das Kommen Gottes in unsere Welt einzustimmen.

Mirjam-Sonntag

Ein Gottesdienst der ganz besonderen Art



Was die über 70 Besucher am Mirjam-Sonntag in der Konstantin-Basilika erlebten, war mehr als ein „besonderer“ Gottesdienst. Der diesjährige Mirjam-Sonntag stand ganz unter dem Thema der „Heiligen Weisheit“, die von den Griechen „Hagia Sophia“ genannt wurde und im Buch der Sprüche Salomos als diejenige spricht, die Gott bei seinem Schöpfertum begleitete. Wenn sie dort z.B. sagt: „In grauer Vorzeit hat er mich gemacht, am Anfang vor Beginn der Welt“ und „Als er die Fundamente der Erde abmaß, da war ich als Kind an seiner Seite; ich freute mich an jedem Tag und spielte und tanzte unter seinen Augen“, kann man diesen Text (Spr 8,22-36) vielleicht theologisch-philosophisch verstandesmäßig erfassen und auslegen. Das Frauenteam um Alexandra Lossjew widmete sich jedoch einem

anderen, komplementären Ansatz: „Glauben erfahrbar machen“. Dies zeigte sich schon in der Einführung mit Kurt Martis Gedicht. Dort heißt es von der Weisheit: „Sie streckte die Arme aus und Gott tanzte mit.“ Die einsetzende Musik war die Begleitung für den „Kosmischen Tanz“, den die Frauen in ruhigen, wiegenden Schritten um die Mitte vollführten. Die Mitte, ein von brennenden Kerzen umgebener kleiner Webrahmen, symbolisierte das spezielle Thema des Morgens: „Weisheit ins Leben weben“. Nach Gebet und Lesung folgte die Predigt, in der die von drei Frauen personifizierten Allegorien „Weisheit, Liebe und Hoffnung“ ein fruchtbares Streitgespräch führten. Dieses „Dreier-Gespräch“ erinnerte in seiner Ernsthaftigkeit an die alte christliche Tradition der Mysterienspiele. Danach fanden sich alle

Frauen der Vorbereitungsgruppe vor dem Altar ein und stellten sich einzeln mit den verschiedenen Eigenschaften der Weisheit vor, die sie, auf bunte Papierstreifen geschrieben, in einen großen Webrahmen einwebten. An die Gottesdienst-Besucher verteilte bunte Streifen konnten mit einem persönlichen Text ebenfalls eingewebt werden. An dem anschließenden Tanz „Wir weben ein Netz aus Klang“ nahmen fast alle Gottesdienstbesucher teil. In einem riesigen Oval bewegten sich die Tänzer mit ruhigen Schritten

nach der Musik von Arunga Heiden. Es entstand eine Einheit von Klang und Bewegung. Ob da Gottes Geist wehte?

Wie bewegt und ergriffen viele Menschen waren, zeigte sich bei den Nachgesprächen im Café Basilika, wo das Frauenteam ein reichhaltiges Frühstückbuffet bereitgestellt hatte. Der gemeinschaftlich gewebte „Weisheits-Teppich“ wird im Rahmen des Gemeindefestes am 20.9.2015 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu sehen sein.

Ernst Berthold

Konzerte in der Konstantin-Basilika

Übersicht Oktober bis 15. Dezember 2015

Sonntag, 18. Oktober, 17.00 Uhr
Hohelied-Vertonungen und weltliche Liebeslyrik des Hoheliedes
Kammerchor „Porta Voci“

Leitung: Marcus Adams

So, 1. November 18:00 Uhr:

Finissage - Konzert

Joachim Reidenbach - Das Hohelied

Salomos für Sopran- und Bariton-solo, gleiche Stimmen (Oberchor)

und Orgel. Antonia Lutz (Sopran), N.N. (Bariton); Frauenchor St. Paulin und Frauenstimmen des Trierer Bachchores; Kantor Martin Bambauer, Orgel; Leitung: Regionalkantor Volker Krebs

Samstag, 7. November, 18.00 Uhr

Orgelvesper - Didier Matry (Paris)
Werke von Louis Marchand, Louis Vierne, Joseph Bonnet u.a.

Sonntag, 29. November, 17.00 Uhr

Orgelkonzert zum einjährigen Orgeljubiläum

„HAPPY BIRTHDAY“ (Widor-Zyklus II)
Werke von J. S. Bach, Franz Liszt und Charles-Marie Widor

Kantor Martin Bambauer, Orgel

Sonntag, 6. Dezember, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst am 2. Advent

J. S. Bach - Kantate BWV 70 „Wachet! Betet! Betet! Wachtet!“

Caspar-Olevian-Chor

Trierer Bachchor

Kammerorchester der Konstantin-Basilika und Solisten

Leitung: Kantor Martin Bambauer

Nähere Informationen zu den musikalischen Veranstaltungen und musikalisch besonders gestalteten Gottesdiensten entnehmen Sie bitte der Homepage unter www.evangelisch-trier.de oder dem Vierteljahrsprogramm, das ab Oktober in der Basilika, im Café Basilika und im Gemeindebüro erhältlich ist.



Geht doch!

Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit



Am 10.11. gibt es in Trier einen Workshop-Tag, am 11.11. die Möglichkeit, eine Etappe – von Trier nach Nittel (Obermosel) - mitzupilgern. Weitere Informationen, auch über andere Veranstaltungen in diesem Kontext, bei Pastoralreferent Thomas Kupczik (Tel. 0651- 9759112 oder im Internet unter „Geht doch. Ökumenischer Pilgerweg“).

Teresa von Avila

Veranstaltungen zum 500. Geburtstag

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst am 01.11.2015, Gedenktag der Heiligen, um 11:00 Uhr in der Konstantinbasilika zum Themengottesdienst: 500. Geburtstag Teresas von Avila.

Im Jahr 2015 feiert die Kirche das 500. Geburtstagsjubiläum der Teresa von Avila (1515-1582): Reformatorin des Karmeliterordens, Mystikerin, Kirchenlehrerin und eine herausragende Frauengestalt der Kirchengeschichte. Durch die Jahrhunderte war sie Lehrerin für die Menschen auf der Suche nach dem tiefsten Sinn des Lebens. Die Mitte ihrer Glaubenserfahrung waren die innige Nähe Gottes, sein Wohnen im Zentrum unseres Herzens und die Freundschaft mit ihm im Ganzen und Alltäglichen des Lebens. Die Beschäf-

tigung mit ihrem Leben und ihrem Werk ist vielversprechend, um Einsichten für die heutige Glaubenspraxis zu gewinnen.

Zudem weisen wir hin auf folgende Vorträge, jeweils 19:00-20:30 Uhr in der Welschnonnenkirche, Trier, Flanderstraße 2 (Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung):

12.11.2015: Teresa von Avila: Zeugin und Lehrerin auf dem Weg nach innen; Prof. Dr. Christoph Ohly

19.11.2015: Die Seelenburg Teresa von Avilas in der Sicht Edith Steins; Dr. Viki Ranff

26.11.2015: Raupe – Puppe – Schmetterling. Bilder und Erfahrungen menschlichen, geistlichen und kirchlichen Wachsens nach Teresa von Avila; P. Felix M. Schandl O.Carm.

Wiebke Dankowski



Ansprechpartner der Gemeinde

Pfarrer Reinhard Müller
Vorsitzender Presbyterium
Fahrstraße 14 | 54290 Trier
Tel. 99161997
E-Mail: reinhard.mueller@ekkt.de

Pfarrerinnen Wiebke Dankowski
Wilhelm-Leuschner-Straße 26 |
54292 Trier
Tel. 17039985
E-Mail: dankowski.trier@ekkt.de

Pfarrer Thomas Luxa
Engelstraße 17 | 54292 Trier
Tel. 9917016
E-Mail: luxa.trier@ekkt.de

Pfarrer Matthias Ratz
Tel. 0157 37166184
E-Mail: ratz.trier@ekkt.de

Pfarrerinnen
Friederike Kuhlmann-Fleck
Flüchtlingsarbeit Ev. Kirchenkreis Trier
Tel. 0152 34336854
E-Mail: kuhlmann-fleck.trier@ekkt.de

Vikarin Vera Mantowsky
Tel. 56198161
E-Mail: mantowsky.trier@ekkt.de

Claudia Giehl
stellv. Vorsitzende Presbyterium
Layweg 17 | 54293 Trier
Tel. 0176 26026933
E-Mail: claudia-giehl@web.de

Kantor Martin Bambauer
Pommernstraße 2 | 54295 Trier
Tel. 994912012
E-Mail: Martin.Bambauer@t-online.de

Jugendreferent
Dirk Löwe
Jugendtreff
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Tel. 141939
E-Mail: jugendtreff.trier@ekkt.de

Kindergartenleiterin
Marion Krutzinna-Gallmeister
Tel. 39027 | Fax: 99189348
E-Mail: kita.trier@ekkt.de

Evangelische Kirchengemeinde Trier

Evangelisches Informations- und Begegnungszentrum
Gemeindebüro - Seelsorge - Kircheneintritt - Kirchencafé
Konstantinplatz 10 | 54290 Trier
Tel. 0651-99491200 | Fax: 9949120-20, | E-Mail: trier@ekkt.de
www.evangelisch-trier.de

Bankverbindung:

Sparkasse Trier: IBAN-Nr.: DE45 5855 0130 0000 2325 61 | SWIFT-BIC: TRISDE55

Öffnungszeiten

Gemeindebüro

Mo-Mi 9.00-12.00 14.00-16.00 Uhr
Do 9.00-12.00 14.00-18.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

Pfarrerpräsenz

Mo und Mi 15.00-17.00 Uhr
Di und Fr 10.00-12.00 Uhr
Do 14.30-16.30 Uhr

Öffnungszeiten

Evangelische Kirche zum Erlöser - Konstantin-Basilika

Oktober Mo bis Sa 10 - 18 Uhr, So 13 -18 Uhr
November, Dezember Mo bis Sa 10 - 12 Uhr 14 - 16 Uhr, So 13 -15 Uhr



Adressen

Evangelische Kirche zum Erlöser Basilika

Konstantinplatz, 54290 Trier
Tel. 42570 (Schriftentisch Basilika)

Caspar-Olevian-Saal

Willy-Brandt-Platz, 54290 Trier
Küsterin Frau Niesen, Tel. 72468
Küsterin Frau Lieder,
Tel. 0171 5306502

Elisabeth-Kapelle

Ökumenisches Verbundkrankenhaus
Theobaldstraße 12, 54292 Trier
Tel. 6830 | www.oevk-trier.de

Dietrich-Bonhoeffer-Haus - Gemeindezentrum -

Nordallee 7, 54292 Trier
Tel. 2090036 oder 0174-5620234
Hausmeister Herr Scholzen
E-Mail: scholzen.trier@ekkt.de

Evangelisches Gemeindebüro

Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 99491200
E-Mail: trier@ekkt.de

Café Basilika

Evangelisches Begegnungszentrum
Konstantinplatz 10, 54290 Trier
Tel. 994912015

Kindertagesstätte Wichernhaus

Am Palastgarten 4, 54290 Trier
Tel. 39027

Diakonisches Werk

Theobaldstraße 10, 54292 Trier
Tel. 2090050 | www.diakoniehilft.de

Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde

Im Treff 19, 54296 Trier
Tel. 16051 | www.esg-trier.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Trier,
Konstantinplatz 10, 54290 Trier,
durch den Redaktionsausschuss im
Auftrag des Presbyteriums:
Karin Geiben, Elke Hennig (Hen),
Ulrike Lamberty (Lam), Marlies
Lehnertz-Lütticken (LL), Birgit
Kochsiek (Koch), Ulrike Schmid
(SCH), Arnim Schmidt-Dominé
(ASD), Pfarrer Matthias Ratz (Rz)
Vorsitz: Georg-Friedrich Lütticken (Ltt);
V.i.S.d.P.

Layout und Bildredaktion

aktiv Kommunikationsdienst,
Arnim Schmidt-Dominé,
Tel. 0651-970670
E-Mail: Gemeindebrief@konstantin-basilika.de

Druck (100% Recyclingpapier)

Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 15. Dezember 2015 Redaktionsschluss: 4. November

Gerne können Sie den Gemeinde-
brief durch eine Spende unter-
stützen:

Ev. Kirchengemeinde Trier
Stichwort: Gemeindebrief
IBAN-Nr.: DE45 5855 0130 0000
2325 61 | SWIFT-BIC: TRISDE55

Internetseiten

Evangelische
Kirchengemeinde Trier:
www.evangelisch-trier.de

Evangelischer Kirchenkreis Trier:
www.ekkt.de

Kirchenmusik in unserer Gemeinde



Der Kinderchor beim Gemeindefest Foto: LL

Chöre

Caspar-Olevian-Chor

Montag 19.30 - 21.15 Uhr

Infos: Martin Bambauer

Tel. 994912012

Caspar-Olevian-Saal

Trierer Bachchor

Donnerstag 19.30 - 21.30 Uhr

Infos: Martin Bambauer, Tel. s.o.

www.trierer-bachchor.de

Caspar-Olevian-Saal

Ev Kinderchor Trier

Montag 16.15 - 17.15 Uhr

Infos: Astrid Hering

Tel. 9943812

Caspar-Olevian-Saal

Ev. Jugendchor Trier

Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Infos: Astrid Hering

Tel: 9943812

Caspar-Olevian-Saal

Quarter past seven

Dienstag 19.30 Uhr

Infos: Martin Sons, Tel. 9912066

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gospel-Voices e.V.

Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr

Infos: Netty Blum-Baart

Tel. 9982717

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Instrumentalgruppen

Posaunenchor

Donnerstag 18.00 Uhr

Infos: Martin Görg

Tel. 0171- 8005633

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Blockflötenkreis

Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr

Infos: Hela Schmutzler, Tel. 10883

ESG-Zentrum an der Uni, Im Treff 19



Kinder- und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendtreff

Krabbelgruppe

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Infos: Petra Gutjahr,
Tel. 9 94 67 57

Programm Jugendtreff

Während der Ferien geschlossen!

Montag

16-18 Uhr	DBH-Kindergruppe
18-20 Uhr	Segeltreff
18 Uhr	Spieleunde

Dienstag

13.30-19 Uhr	Konfirmandentag
18 Uhr	Teamsitzung geschlossen

Mittwoch

Donnerstag

16-20 Uhr	Bandproben und Gitarrenunterricht
-----------	--------------------------------------

Freitag

16-20 Uhr	Freitagsclub
17 Uhr	Literatur-AG
18 Uhr	Rollenspiel

Samstag und Sonntag

Wochenendfahrten, Klettern, Kanu,
Konfiwochenenden und Filmnächte

Infos: Christoph Schaan und

Dirk Löwe, Tel. 141939

E-Mail: jugendtreff.trier@ekkt.de

www.dbhtrier.de

Jugendtreff

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kindergottesdienst

Helferteam Mittwoch 19.30 Uhr

Infos: Carolin Bambauer,
Tel. 9949832

Café Basilika

CVJM

Jugendgruppe DBH

(13-18 Jahre)

14-tägig freitags 18.30 - 20.00 Uhr

Infos: Felix Plapper

E-Mail: felix@plapper.com

Jugendtage

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Pfadfinder VCP

Stamm Perceval

Mädchen-Sippe „Igraine“

(11-12 Jahre)

Donnerstag 15.30 Uhr - 17.00 Uhr

Infos: Merle Doneck, Tel. 27605

Mädchen-Sippe „Elaine“

(12-13 Jahr)

Dienstag 13.45 Uhr -15.15 Uhr

Infos: Helena Morgen, Tel. 300877

Jungen-Sippe „Anfortas“

(13-15 Jahre)

Treffen nach Absprache

Infos: Yorick Jens,

Tel. 0 171-9962770

Stamm Richard Löwenherz

Jungen-Sippe „Adler“

(12-13 Jahre)

Dienstag 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Infos: Laurin Neises,

Tel. 0 6501-601088

www.vcp-trier.de

Jugendtage

Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Erwachsenenbildung: Vortrag und Gespräch

Mittwochsforum Wissenschaft - Kultur - Leben

**Luther und die Folgen für die Kunst.
Bilder, Bildproduktion und Kunst
und die Reformation**

Mittwoch, 11. November 15.30 Uhr

„Luther und die Folgen für die
Kunst“

Dr. Andreas Mertin, Hagen

Mittwoch, 18. November 15.30 Uhr

„Bilder und Bildersturm in der
reformatorischen Bewegung des 16.
Jahrhunderts“

Dr. Christopher König, Bochum/Trier

Mittwoch, 2. Dezember 15.30 Uhr

„Ein Bilderbuch für Kinder und Ein-
feltige?: Luthers Passional von 1529
und sein Funktion(en) in der priva-
ten Frömmigkeitspraxis“

Dr. Birgit Münch, Trier

Caspar-Olevian-Saal

Mittwoch, 9. Dezember 15.30 Uhr

„... und ist Mensch geworden“

Ausstellung, Eintritt 3,- €
Markus Groß-Morgen, Trier

Museum am Dom

Infos: Wiebke Dankowski,
Tel. 17039985

Café Theo

**Glaube & Skepsis - zwei liebeliche
Geschwister**

Donnerstag, 19. November 20 Uhr

„Wer schreibt, der bleibt! Was
Briefe uns bedeuten“

Donnerstag, 17. Dezember 20 Uhr

„Alle Jahr wieder - Besinnliches,
Fröhliches und Freches zu Weih-
nachten“

Infos: Dr. Herbert Lindenlauf,
Tel. 17039985

Café Basilika

Lesekreis

Mittwoch 15.30 Uhr - 17.00 Uhr

Ein Jahr mit Johann Wolfgang
von Goethe

28. Oktober

11. November

25 November

9. Dezember

Infos: Rosemarie Ommeln,
Tel. 10360

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Literaturkreis

4. Dienstag im Monat

10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Wir lesen Literatur aus Afrika, Asien
und Südamerika.

Infos: Frau Schwarzenbart, Tel.
1706049,
Frau Wiegand, Tel. 74123

Café Basilika



Erwachsenenbildung: Gemeinschaft und Begegnung

Offener Treff - Café Basilika

Spielenachmittag

Mittwoch 14.30 Uhr

Brett-, Würfel- und Kartenspiele
Infos: Pfr. Müller, Tel. 99161997

Gemeindecafé

Donnerstag ab 14.30 Uhr

Offener Treff mit Gespräch
Infos: Pfr. Müller, Tel. 99161997

Kirchencafé Sonn- und Feiertag

nach den Gottesdiensten
Infos: Frau Binzen, Tel. 85552

Offenes Café

Dienstag bis Samstag 12 - 16 Uhr

Infos: Frau Niesen, Tel. 9949120-15

Morgenlob

Donnerstag 11.00 Uhr

29. Oktober

12. und 26. November

10. Dezember

Ein Morgen von und für Frauen, ein Morgen mit Andacht, Schlemmerfrühstück und viel Unterhaltung.

Infos: Pfr. i.R. Herfel, Tel. 170-7488

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Hauskreis

Freitag 19.30 Uhr

20. November

18. Dezember

Infos: Pfarrerin Dankowski,
Tel. 17039985

Pfarrhaus Wilhelm-Leuschner-Str. 26

Montagsclub

Montag 14.30 - 16.30 Uhr

19. und 26. Oktober

02., 16., 23. und 30. November

07., 14. und 21. Dezember

Unsere Treffen beginnen mit einer Andacht; nach dem Kaffee- bzw. Tee-Trinken widmen wir uns verschiedenen thematischen Schwerpunkten.

Infos: Frau Lindenmeyer, Tel. 21729
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Senioren-Skatgruppe

Mittwoch 14.00 -17.30 Uhr

Infos: D. Alberto Tel. 01520-6106043
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Selbsthilfegruppen

S.T.I.L.L.E.- Gruppe für Eltern, deren Kind gestorben ist.

Infos: Karin Terhorst, Tel. 3089661
Tina Tietzen, Tel. 1456339

Gruppe Alkohol- und Medikamentenabhängige und ihre Partner

Infos: Frau Papanastasiou,
Diakonisches Werk, Tel. 2090058

Gruppe Glücksspielsüchtige

Mittwochs 19.15 - 21.15 Uhr

Infos: Tel. 0179-2492087
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frauentreff

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Info: Diakonisches Werk, Tel. 209000
Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Erwachsenenbildung: Gesundheit und Kreativität

Handarbeitskreis

Montag

14.00 - 17.00 Uhr

Handarbeiten aller Art in gemütlicher Runde

Infos: Elisabeth Schleimer, Tel. 99189390

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Lachclub

Freitags 1 x im Monat

18.00 - 19.00 Uhr

Bitte Termine erfragen.

Lach-, Atem- und Entspannungsübungen

Infos: Jutta Bretz, Tel. 1455996
Ingeburg Brandt, Tel. 9933957

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gymnastik

Dienstag 08.30 - 09.30 Uhr

Gymnastik für Ältere

Infos: Frau Schönherr, Tel. 32250

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Sitz-Gymnastik-Gruppe

Dienstag 11 Uhr

Infos: Frau Jonas

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Tanzkreise

Folklore-Tänze für Frauen

Dienstag 20.00 - 21.30 Uhr

Anfänger herzlich willkommen!

Griechische Volkstänze

Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr

gerade Kalenderwoche

sehr leicht bis mittelschwer

Balkantänze für Fortgeschrittene

Donnerstag 20.00 - 21.30 Uhr

ungerade Kalenderwoche

Infos: Sylvia Swoboda , Tel. 38820

Kath. Pfarrei Heiligkreuz - Pfaarsaal

Freies Tanzen

Freitag 14.30 - 17.30 Uhr

23. Oktober

06. und 20. November

Infos: M. und U. Lange, Tel. 21643

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Qi Gong

Mittwochs 9.00 - 10.00 Uhr

Yi Xue - Praxis: Qi Gong Übungen zur Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden

Infos: Regina Stolle, Tel. 0151-56921493

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wanderung

Infos: Karin Geiben, Tel. 15445



Kindergottesdienste

Basilika: Sonntag 11 Uhr
parallel zum Hauptgottesdienst,
zusätzliche Spielecke im Eingangsbereich

In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt.

KinderKirche

Caspar-Olevian-Saal:
10.00 - 12.00 Uhr

Samstag, 21. November
Thema: „Geborgen ist mein Leben
in Gott“

Samstag, 19. Dezember
Thema: „Weihnachten in aller Welt“

*In den Ferien findet keine
KinderKirche statt.*

Jugendgottesdienst

Caspar-Olevian-Saal
Sonntag, 6. Dezember 18.00 Uhr,
Luxa / Ratz + Team.

Krabbelgottesdienst

Caspar-Olevian-Saal
Samstag, 28. November 16 Uhr
Mantowsky

Elisabeth-Kapelle

Ökumenisches Verbundkrankenhaus

Mittwochs 16 Uhr

28. Oktober Müller (ev)
11. November Dankowski (ev)
25. November PRin Pütz (rk)
09. Dezember Kuhlmann-Fleck (ev)

Kirchentaxi zum Gottesdienst

Telefon 0651 - 48048

Anruf bis Sonntagmorgen 8.00 Uhr

Sonntag, 18. Oktober

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, mit
Abendmahl (Wein), *Lossjew*

Basilika: 11 Uhr, *Dankowski*

Sonntag, 25. Oktober

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Mantowsky

Basilika: 11 Uhr, *Müller*

Reformationstag, 31. Oktober

Basilika: 19 Uhr, Festgottesdienst,
Müller, Dankowski



Martin Luther

Sonntag, 1. November

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Kuhlmann-Fleck

Basilika: 11 Uhr, mit Abendmahl
(Wein), *Dankowski*



Sonntag, 8. November

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Lossjew

Basilika: 11 Uhr, *Dankowski*

St. Maternus: 18 Uhr, *Ratz*

Samstag, 14. November

Basilika: 18.30 Uhr, sinnlicher
Gottesdienst zu den Liebensliedern
im Hohelied, *Lossjew, König*

Sonntag, 15. November

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Abendmahl (Traubensaft), *Luxa*

Basilika: 11 Uhr, *Müller*

**Mittwoch, 18. November
Buß- und Bettag**

**Basilika: 19 Uhr, Ökumenischer
Gottesdienst** Bistum Trier und Ev.
Kirchenkreis Trier, Predigt: Dr. Georg
Bätzing; Liturg: Vizepräses Christoph
Pistorius

**Sonntag, 22. November
Ewigkeitssonntag**

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, mit
Abendmahl (Traubensaft),
Dankowski

Basilika: 11 Uhr, mit Abendmahl
(Wein), *Müller*

Caspar-Olevian-Saal: 18.30 Uhr,
Taizé Gebet, *Luxa*

Mittwoch, 25. November

Basilika: 19 Uhr, Gottesdienst zum
Weltaidstag, *König-Thul*

Samstag, 28. November

Caspar-Olevian-Saal: 16 Uhr,
Krabbelgottesdienst, *Mantowsky*

**Sonntag, 29. November
1. Advent**

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, *Ratz*
Basilika: 11 Uhr, *Luxa*, anschließend
Gemeindeversammlung

**Sonntag, 6. Dezember
2. Advent**

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr,
Kuhlmann-Fleck

Basilika: 11 Uhr, mit Abendmahl
(Traubensaft), Kantatengottesdienst,
Dankowski

Caspar-Olevian-Saal: 18 Uhr,
Jugendgottesdienst, *Luxa / Ratz +
Team*

Mittwoch, 9. Dezember

Basilika: 19 Uhr, Abendgottesdienst
im Advent, *Lossjew*

**Sonntag, 13. Dezember
3. Advent**

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, *Ratz*
Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule:
10.30 Uhr, Familiengottesdienst,
Mantowsky, Müller

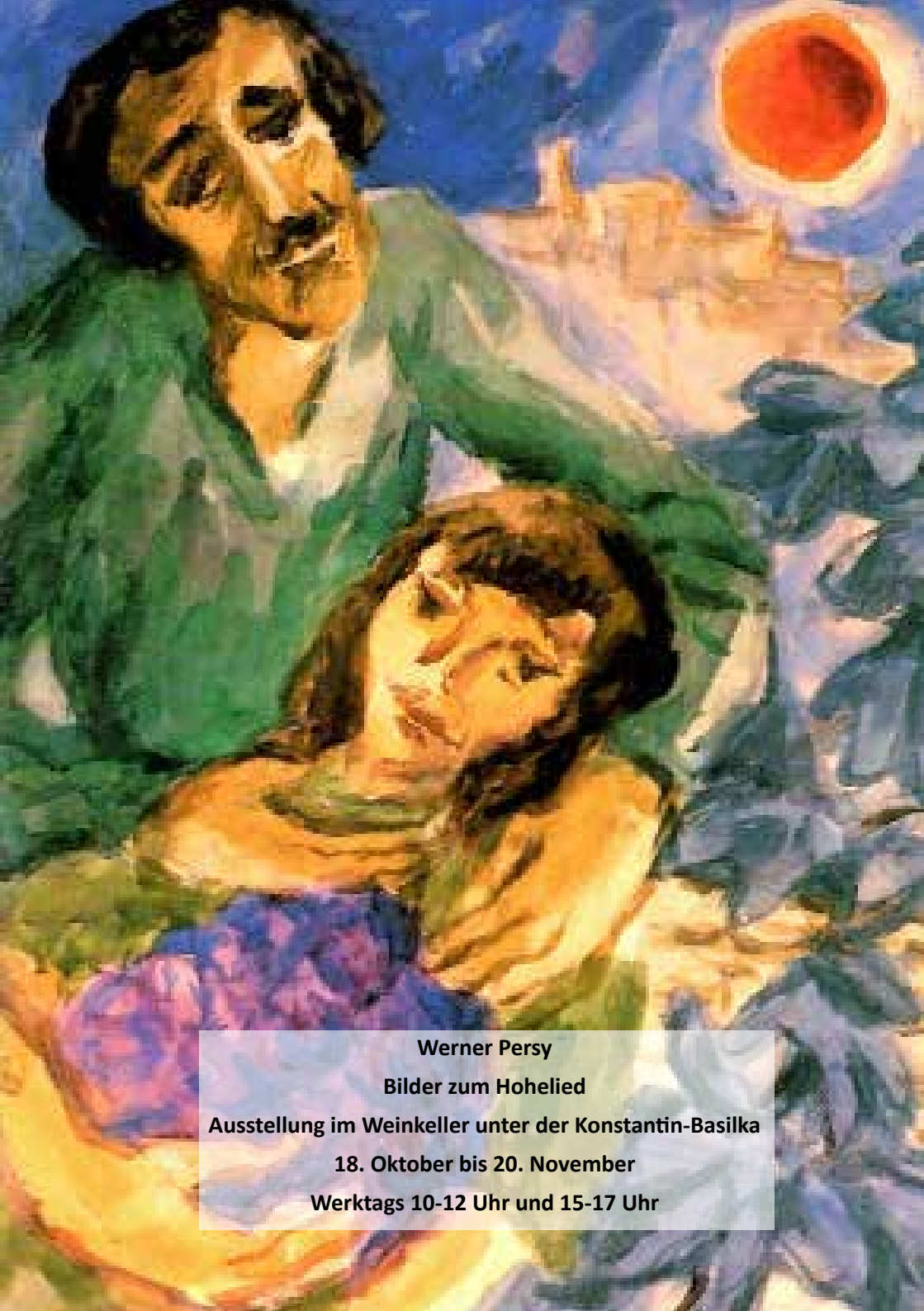
Basilika: 11 Uhr, *Lossjew*

**Sonntag, 20. Dezember
4. Advent**

Caspar-Olevian-Saal: 9.30 Uhr, mit
Abendmahl (Wein), *Dankowski*

Basilika: 11 Uhr, *Müller*





Werner Persy

Bilder zum Hohelied

Ausstellung im Weinkeller unter der Konstantin-Basilika

18. Oktober bis 20. November

Werktags 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 15. Dezember 2015



Gemeindeversammlung

**Sonntag, den 29. November um 12:15 Uhr im Caspar-Olevian-Saal
Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl stellen sich vor**